



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

LXXII. Markgraf Johann belehnt Friedrich Nabel mit Besitzungen in Teltow,  
Dahlewitz, Mittenwalde, Deutsch-Wusterhausen etc., am 30. April 1430.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

bryff het met oren willen, die schal ouk hebben dat obgnante gud met allemechte: vnde were dat sake, dat vnse erue nakomelynge den obgnanten wederkop dun wolden, dat schole wy en vnde yren eruen vnde nakomelynge alle weghe thu wynnachten tu oren hufe vnd houe met Briffliker adder mit erliker botschap thu wetende dun ane geuerde, vnde wy scholen vnfen erffen denne des nehiften Paschen darna den vpschreuen vnde oren eruen dye vorgeante summe geldes genzliken betalen ane allen oren schaden met guden bemischen groschen In die stad tu kolen by den Berlin vnd darthu scholen sye vdboren alle vorsetene rente von deme Jare ane allen hinder: vnd ouk were dat sake, dat die obgnanten odder ore eruen dat upgenante gud vort an eyne andern verkopen wolden odder verkofften, So schole wy denne deme, die dat kopt, willichliken thuftaden ane allen hinder vnde sulken bryff darup geuen. Isset, dat he des begerende is etc.

NB. Desfelben brieffes hat heinrich glineke vnd sin muter meinem hern eyn Reueriz gegeben, daz lyd hi zum berlin jume kloster by dem gardian.

Aus dem Schurm. Lehn-Copia. Bl. 135. C. M. X.

LXXII. Markgraf Johann belehnt Friedrich Nabel mit Besizungen in Teltow, Dahlewitz, Mittenwalde, Deutsch-Wusterhausen etc., am 30. April 1430.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir vnfern lieben getrewen Fridrich Nabel, Purger zu Berlin, dieselze hirnachgeschriebene guter, ierliche zins vnd renthe, mit namen: zu Teltow drey huben, der izlich ierlichen gebet acht scheffel roggen vnd acht scheffel habern, derselben huben Plez zwen hat vnd hans fridrich eine; zu Dolewiz auff dem teltow funff huben, der Heyne Wolter zwu hat, der izlich ierlichen gibbet sechs scheffel habern, ein rauchhun, den fleischzehnden vnd drey groschen, Hans Michil hat derselben huben zwu, der iglich alle uil geben, als dieselze obgeschriben, lubbenitz ein hube, die gibbet sechs scheffel roggen, Item auff einem kossenhoff, do izund auf wonet Gurisch, der ierlichen gibbet anderthalben groschen vnd ein hun; zu Mittenwalde in die mule ierlichen einen wispel roggen; zu Deutschen Wusterhawfen Sechs huben, der izlich ierliche gibbet acht scheffel roggen, der Rike ein, Bertold Radelant zwu, Merten Selleken eine vnd Haselberg zwu hat; zu der hoghe lomen Siten wuste huben, wenn die besehet sein, so gibbet izlich drey scheffel roggen vnd drey scheffel habern, fur acht vnd funffzig schog, die er vns bereit bezalt hat, uerkaufft vnd zu einem rechten manlehn gelihen haben mit allen vnd izlichen freiheiten, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, in maszen die von Hans Smiden todeshalben an vns komen vnd geuallen sein etc. — vnd geben Im des zu einen Inwyser vnfern lieben getrewen Heinrichen Glineken etc. — Auch haben wir dem gnanten frideriche zur Deutschen Wusterhawfen drey huben, der izlich ierlichen gibbet sechs scheffel roggen, sechs scheffel habern, sechs groschen, einen halben scheffel oelwiz vnd zehnden zu einem rechten manlehn gelihen, die der gnant fridrich von Heynrichen von der Lipe gekaufft, der sie fur vns uerlassen hat etc. vnd geben Im des zu einem Inwyser vnfern lieben getrewen Jacoff Heideken. Auch haben wir des gnanten Fridrichs

Brudern, Marcus vnd Willeken, die befunder gnade getan, ob das wer, das der gnant Friedrich on menlich leibzlehnerben todeshalben abging, So fullen solch obgeschriben guter, ierlich zins vnd renthe alle vnd izlich befunder an die gnanten Marcus vnd Willeken, des gnanten Friedrichs Brudern, vnd an ir menlich leibzlehnerben komen vnd gefallen etc. — Geben zu Spandow an dem Sontag, als man in der heiligen kirchen singet quafimodogeniti, Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. XXX<sup>o</sup>.

Recognouit Haffe von bredow, -ritter.

Aus dem Churm. Lehns-Copialbuche XII, 36. 37.

LXXIII. Entscheidung des Kaiserlichen Hofgerichts in einer Prozeßsache Wiegands von Sonnenborn wider die Städte Berlin und Cöln, vom 29. August 1430.

Wir Johans, von gots gnaden pfalzgraf by Ryne vnd herezog in Beyern, Entbieten den Burgermeistern, Ratmannen vnd Burgern gemeinlich der Stat zu Berlin vnfern grufs vnd alles gut vnd tun uch kunt mit diesem brief, das wir von geheiß vnd befehlniß wegen des Allerdurchluchtigsten fursten vnd herren, hern Sigmunds, von gots gnaden Romischen kunigs etc. vnd des heiligen Richs hofgericht besessen haben zu Strawbingen vff disen tag, als diser brif gegeben ist, vnd das dafelbst fur vns kom in gericht Wigand von Sunborn mit sinem fürsprecher vnd liefs da lesen vnd verhorn einen Uberachtbrief, wie er an stat vnd von wegen Tyle vnd Beten Losen gebruder, vormals lengst an demselben hofgericht vff Ludewigen von Wantleben vnd Johan Wilhelm, Egerds Sune, vnd auch vff die Burgermeistere, Ratmanne vnd Burgere gemeinlich der Stet Amsterdam vnd Leyden souer erclagt, eruolgt vnd erlangt hat, als recht ist, das sy in Acht vnd Aberacht geurteilt, gesprochen vnd vorkundt weren, als das die brief daruber clerlichen vfwisfen. Vnd redt daruf durch denselben sinen fürsprechen, he hete solicher Uberachter hab vnd gut in der Stat by uch betreten vnd funden, vnd die mit gericht vnd recht verbotten vnd verhefft, daran het Ir in geirrt vnd gehindert vnd jm solich bab vnd gut, die er also erclagt, eruolgt vnd erlangt hat, vnd jn mit vrteil vnd recht an dem vorgnanten hofgericht zugeteilt weren, als das die obgenanten Aberachtsbrief vnd auch erfolgbrief clerlichen vfwisfen, nicht lassen volgen, vnd getrut, man solt jm darumb zu uch richten mit der Aberacht, als recht were. Darumb namen jn die Ritter an dem hofgericht ein gesprech vnd erteilten darnach einhelllich ernstlich vnd als recht ist, man solt uch das von hofgerichts wegen verkunden, verfehriben vnd by des Richs Rechten vnd gehorsamkeit ernstlich vnd vestiglich gebiten, das Ir den vorgnanten Wigand vnd die synen an solichen erclagten, eruolgten vnd erwunnen haben vnd gütern noch vngejrrt vnd vngehindert lassen vnd jn zu jren behabten Rechten vnd nach solicher brif lut vnd sag getrulich beholffen sin vnd uch des auch, das Ir Sy vor daran gehindert het, verantworten soltet, vor dem nechsten hofgericht, das sin wirdet nach Sanct Martins tag schirftkomend. Wann tet Ir des nicht, so würd man darumb zu uch richten, als des hofgerichts recht ist. Darnach wilst uch zu richten. Geben zu Strawbingen vnder des heiligen Richs hofgerichts vfgedrucktem Infigel, des nechsten